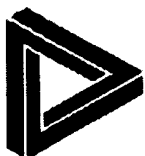


(19)



österreichisches
patentamt

(10)

AT 501 084 A1 2006-06-15

(12)

Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer:

A 2079/2004

(51) Int. Cl.⁸: A45C 11/36 (2006.01)

(22) Anmeldetag:

10.12.2004

(43) Veröffentlicht am:

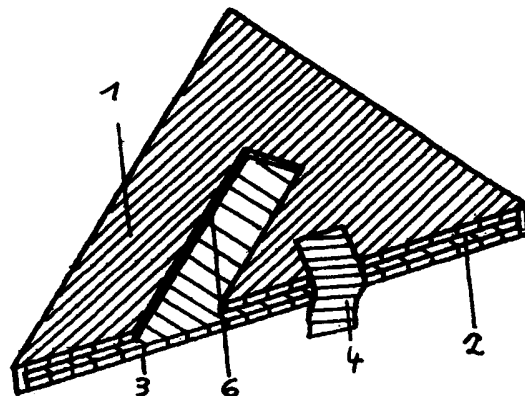
15.06.2006

(73) Patentanmelder:

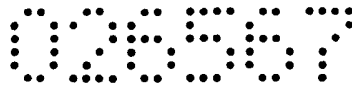
PIROLT EWALD
A-9020 KLAGENFURT (AT)

(54) LINEALSCHUTZHÜLLE

(57) Es werden Linealhüllen aus Holz, Aluminium, Kunststoff oder einem anderen Material, welches eine hohe Verwindungssteifigkeit aufweist, geeignet zum Schutz von Kunststoffdreiecken und Linealen gegen mechanische Schäden beschrieben. Die Schutzhüllen dienen in erster Linie dem Transport der Lineale in Schulrucksäcken. Die Schutzhüllen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie aus einem verwindungsfesten, bruchsicheren Material wie Holz, Aluminium, Kunststoff oder einem anderen verwindungsfesten Material bestehen, an der Vorderseite einen Schlitz (2) haben, in dem das Lineal zur Gänze in die Schutzhülle eingeschoben wird. Auf der Oberseite (1), wo sich der Einschubslitz (2) befindet, ist eine Ausfräsung (5), welche den Zugriff zum eingeführten Lineal und das entnehmen desselben zulässt. Weiters befindet sich auf der Oberseite der Schutzhülle eine Ausfräsung zur Aufnahme des Griffstückes vom Lineal. z.B. bei einem Geo-Dreieck. An der Seite des Einschubschlitzes ist ein Klettband (4), ein Federklammerverschluss, ein Druckknopfverschluss oder andere geeignete Verschlüsse angebracht, um das unbeabsichtigte Herausrutschen des Lineals zu verhindern.



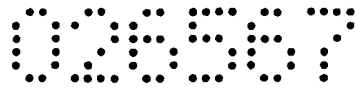
AT 501 084 A1 2006-06-15



1

Linealschutzhülle

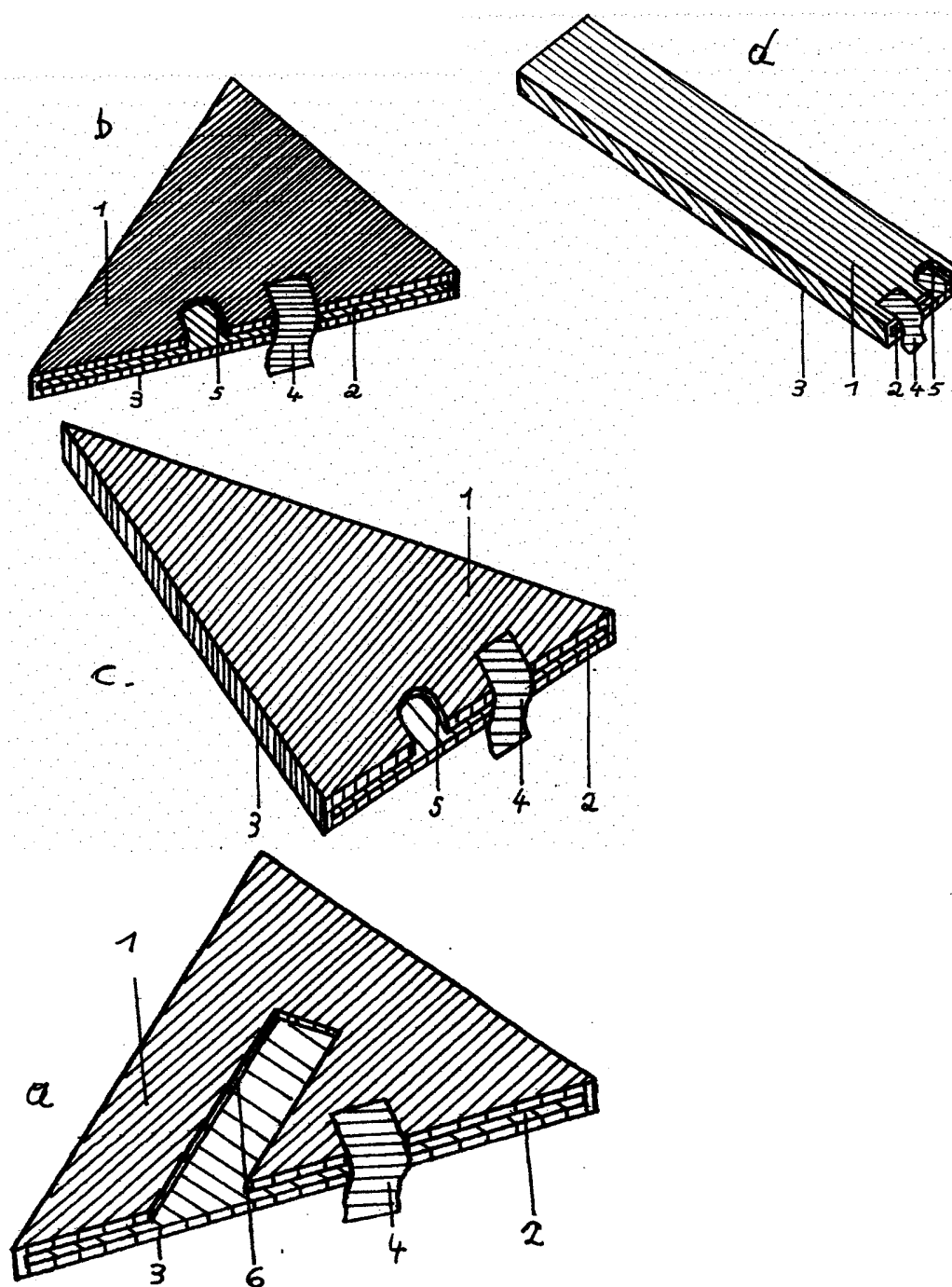
- 2 Es werden Linealhüllen aus Holz, Aluminium, Kunststoff oder einem anderen Material, welches eine hohe Verwindungssteifigkeit aufweist, geeignet zum Schutz von Kunststoffdreiecken und Linealen gegen mechanische Schäden beschrieben. Die Schutzhüllen dienen in erster Linie dem Transport der Lineale in Schulrucksäcken. Die Schutzhüllen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie aus einem verwindungsfesten, bruchsicheren Material wie Holz, Aluminium, Kunststoff oder einem anderen verwindungsfesten Material bestehen, an der Vorderseite einen Schlitz (2) haben, in dem das Lineal zur Gänze in die Schutzhülle eingeschoben wird. Auf der Oberseite (1), wo sich der Einschubschlitz (2) befindet, ist eine Ausfräsung (5), welche den Zugriff zum eingeführten Lineal und das entnehmen desselben zulässt. Weiters befindet sich auf der Oberseite der Schutzhülle eine Ausfräsung zur Aufnahme des Griffstückes vom Lineal. z.B. bei einem Geo-Dreieck. An der Seite des Einschubschlitzes ist ein Klettband (4), ein Federklammernverschluss, ein Druckknopfverschluss oder Andere geeignete Verschlüsse angebracht, um das unbeabsichtigte Herausrutschen des Lineals zu verhindern.
- 3 Die Erfindung betrifft Linealhüllen aus einem verwindungsfesten Material- Holz, Aluminium, Kunststoff oder ein anderes Verwindungsfestes Material, welches auf einer Seite einen Einführungsschlitz aufweist, eine Ausfräsung- Aussparung an der Oberseite zum Herausnehmen des Lineals hat, und weiters je nach Bedarf bei einem Geodreieck eine weitere Ausfräsung an der Oberseite aufweist, welche zur Aufnahme des Griffstückes vom Lineal dient. Als Verschluss ist ein Klettband, ein Federklammernverschluss, ein Druckknopfverschluss oder Andere geeignete Verschlüsse vorgesehen.
- 4 Der mir bekannte bisherige Stand der Technik beschränkt sich auf eine dünne Pappkartonhülle und auf Federpennale, welche aber keinen ausreichenden Schutz gegen stärkere mechanische Einwirkungen bieten. Insbesondere gegen Bruch des Lineals oder Dreieckes beim Transport in Schulrucksäcken. Weiters auf die in Punkt 2 und 3 angeführten Verschlüsse.



- 5 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, Lineale, Dreiecke und Geodreiecke gegen mechanische Einwirkungen, welche eine Beschädigung oder dem Bruch des Lineals zufolge haben, zu schützen.
- 6 Die Aufgabe wird gelöst, indem das Kunststofflineal in eine Schutzhülle aus einem verwindungsfesten Werkstoff eingeschoben und darin fixiert wird, um somit eine mechanische Beschädigung zu verhindern.
- 7 Die Schutzhülle hat die Eigenschaft, eine hohe Verwindungssteifigkeit aufzuweisen, durch das enge anliegen der Hülle am Lineal wird die relativ geringe, aber doch gegebene Steifigkeit des Lineals bzw. Dreieckes mit ausgenutzt.
- 8 In den Zeichnungen ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt.
Es zeigt die Figur (a) eine Linealschutzhülle für ein Geodreieck, (b) eine Linealschutzhülle für ein gleichschenkeliges Dreieck, (c) eine Linealschutzhülle für ein 30° Dreieck, (d) eine Linealschutzhülle für ein Lineal. Alle Zeichnungen sind in dreidimensionaler Ansicht dargestellt.
- 9 Gemäß dem dargestellten Ausführungsbeispiel Geodreieck besteht die Schutzhülle des erfindungsgemäßen Gegenstandes wahlweise aus Holz, Aluminium, Kunststoff oder aus anderen verwindungsfesten Materialien, welches entsprechend dem gewünschten Design mit zur Oberflächenbehandlung geeigneten Materialien behandelt ist. Die Schutzhülle weist an der Vorderseite einen Schlitz 2 auf, in dem das Geodreieck zur Gänze in eingeschoben wird. Auf der Oberseite 1 befindet sich eine Ausfräsung- Schlitz 5-auf der Seite des Schlitzes, welche den Zugriff zum Dreieck zum Zwecke der Entfernung aus der Schutzhülle bietet. Weiters bietet die Ausfräsung Platz für die Aufnahme des Griffstückes vom Geodreieck. An der Seite des Einschubschlitzes ist an der Oberseite 1 ein Klettband 4, ein Federklammernverschluss, ein Druckknopfverschluss oder Andere geeignete Verschlüsse angebracht, welcher zum Sichern des Dreieckes dient. Wahlweise ist die Innenseite 2, welche das Dreieck aufnimmt mit einem Belag aus Filz oder mit vergleichsweise weichen Materialien ausgekleidet. Das Ausführungsbeispiel Lineal hat eine Ausfräsung 5 an der Oberseite 1 zum leichteren herausnehmen des Lineals.

1. Linealschutzhüllen aus verwindungsfesten Werkstoffen wie Holz, Aluminium, Kunststoff oder anderen Materialien, die eine hohe Verwindungsfestigkeit aufweisen, welche an einer Seite einen Einschubschlitz (2) haben, an der Oberseite (1) eine Ausfräsung- Aussparung je nach Modell (5) oder (6) haben, und auf der Seite des Einschubschlitzes mit einem Klettverschluss (4), einem Federklammernverschluss, einem Druckknopfverschluss oder mit Anderen geeigneten Verschlüssen versehen sind, je nach Modellvariante ist die Innenseite (Einschubschlitz) (2) mit einem Filzbelag oder mit vergleichbaren weichen Materialien ausgekleidet.
2. Linealhülle nach Anspruch 1, dadurch
Gekennzeichnet, das Diese aus Holz, Kunststoff, Aluminium oder anderer Materialien, welche eine hohe Verwindungssteifigkeit aufweisen bestehen, einen Schlitz (6) Fig. a, an der Oberseite (1) welcher zur Aufnahme des Linealgriffes dient hat, bzw. Schlitze (5) Fig. b, c, d, an der Oberseite (1) die zur leichteren Entnahme des Dreieckes und Lineals dient.

008587





Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : A45C11/36		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A45C, B43K, B42F		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, PAJ		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 10. Dezember 2004 eingereichten Ansprüchen 1-2 erstellt.		
Kategorie ⁷	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	DE 20 2004 013 993 U1 (Berkhahn Klaus) 18. November 2004 (18.11.2004) Fig. 1, Anspruch 1, 6, 7 und 9 ----	1, 2
Datum der Beendigung der Recherche: 25. April 2005		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Mag. RAUMAUF
⁷ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		